

Protokoll

zum ersten regionalen Akteursforum am 04.06.2007

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 16.50 Uhr

Ort: Kurhaus, Philipp-Sigismund-Allee 2 a, 49186 Bad Iburg, Raum „Niedersachsen“

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

insgesamt 24 Personen (21 Akteure aus dem Einzugsgebiet des Naturparks sowie die Projektleitung aus Bonn, siehe Anlage „TeilnehmerInnen Akteursforum_070604.pdf“)

1. Begrüßung (14:10 – 14:25 Uhr)

Herr Claßen, Universität Bielefeld, stellt sich als Moderator und Regional-Projekt-Koordinator vor.

Herr Jurak, Bürgermeister der Stadt Bad Iburg, verweist auf das besondere Interesse an der Thematik und greift als Beispiel das Dörenberg-Carree heraus; hier wird als Resultat eines Architekturwettbewerbs der Vorschlag zur Gestaltung des Klinikgeländes umgesetzt, der explizit eine Öffnung zur Natur hin vorsieht.

Herr PD Dr. Kistemann, Universität Bonn, stellt sich als Projektleiter vor und skizziert das Forschungsvorhaben.

Herr Escher, Naturpark TERRA.vita & Landkreis Osnabrück, stellt als Geschäftsführer den Naturpark und dessen thematische Ausrichtung vor, skizziert die Motivation, an diesem Forschungsvorhaben mitzuwirken und äußert die Erwartung, eine TERRA.peutische Landschaft etablieren zu können (Vortrag siehe Anlage „TERRA.vita_Gesundheit 4.6.pdf“).

2. Vorstellung des Forschungsprojektes (14:25 – 15:05 Uhr)

Frau Schäffer, Universität Bonn (Gesamt-Projekt Koordinatorin), stellt die Historie des Forschungsschwerpunktes und das laufende Vorhaben vor (Vortrag siehe Anlage „Schäffer_Präsentation_Gesamtvorhaben.pdf“).

Diskussion:

Herr Dr. Heuwinkel fragt nach dem Erkenntnisinteresse und weist auf das Erfordernis hin, bestehende Ressourcen zu identifizieren und zu nutzen. Hierzu führen *Herr Claßen* und *Herr Dr. Kistemann* aus, dass das Interesse des BfN darin liegt, regionale Stärken und Interessen über Themen zu verknüpfen, sofern sie für Gesundheit, Wohlbefinden und Naturschutz förderlich sind. *Herr Prof. Dr. Salzmann* verweist auf die Chance, die Wahrnehmung der Bevölkerung und insb. der Touristen gezielt für dieses Thema zu aktivieren.

Herr Frank ist skeptisch in Bezug auf die Vereinbarkeit der Zielsetzungen von Naturschutz- und Gesundheitsstrategien und bittet um eine Begriffsbestimmung von Naturschutz. *Herr Dr. Kistemann* verweist auf die Verwendung des Begriffs in einem erweiterten Kontext, der auch die nachhaltige Nutzung von Natur und den Schutz für den Menschen einschließt. *Herr Claßen* führt weiter aus, dass sich im Interviewleitfaden Fragen zur Begriffsbestimmung von Naturschutz und Gesundheit finden, um eben diese Grundhaltungen bei den Akteuren zu ergründen.

Frau Lamkowsky stellt klar, dass der Naturschutz eine Zusammenarbeit mit Gesundheitseinrichtungen und das Aufgreifen von Gesundheitsthemen nicht scheuen sollte, da Naturschutz diese für die Öffentlichkeitsarbeit und damit zur Akzeptanzsteigerung nutzen kann.

3. Vorstellungsrunde der regionalen Akteure (15:05 – 15:35 Uhr)

Die anwesenden regionalen Akteure erhalten hier die Gelegenheit, möglichst innerhalb von drei Minuten sich und die Schwerpunkte der vertretenen Einrichtungen / Institutionen vorzustellen sowie Ihre Erwartungen an dieses Forschungsvorhaben zu schildern. (Auf detaillierte Ausführungen wird im Protokoll verzichtet. Stattdessen sei auf die Teilnehmerliste verwiesen sowie auf eine Liste aller potenzieller Akteure, die zum 20.06.07 verschickt werden soll.)

Pause (15:35 – 15:55 Uhr)

4. Stand der Aktivitäten im Naturpark TERRA.vita (15:55 – 16:15 Uhr)

Herr Claßen erläutert die Vorgehensweise und den Stand der Aktivitäten im Naturpark TERRA.vita. Hierbei wird auch noch einmal klargestellt, warum nicht alle Eingeladenen zum regionalen Akteursforum auch gleichzeitig Interviewpartner/innen sind, um Irritationen zu vermeiden. Am Ende der Präsentation werden vier potenzielle Themenfelder identifiziert und zur Diskussion gestellt:

- **Terra.peutische Landschaft** als Gesamtkonzept für die Region und Slogan. Insb. Kurortentwicklung über „Leuchtturmprojekte“ (Gesundheitsgärten, Hippotherapie, Bauernbäder etc.)
- **Geologische Vielfalt**, hiermit verbundene Heilmittel des Bodens (**Peloide**) und Zusammenhänge mit Gesundheit
- **Gesunde Ernährung mit regionalen Produkten** (z.B. Heilkräuter, Kooperation Landwirtschaft)
- **Umweltbildung, Bewegung und Ernährung**

(Vortrag siehe Anlage „Claßen_Stand der Aktivitäten_070604.pdf“)

5. Beantwortung von Fragen aus dem Plenum und Diskussion der Themenfelder (16:15 – 16:35 Uhr)

Herr Frank gibt zu bedenken, dass sich Natur(schutz) zu wenig explizit in den Themen widerspiegelt, z.B. über die Landschaftsentwicklung oder das „Therapeuticum Grün“. *Frau Prof. Stillger* unterstützt diesen Einwand und vermisst den Einfluss z.B. von nicht gerichtetem, sinnlichem Naturerlebnis. *Herr Claßen* signalisiert, dass diese Aspekte sich durchaus in den Themenfeldern 1 und 4 wiederfinden, allerdings besser artikuliert werden müssen.

Herr Prof. Dr. Salzmann fragt, wie die Möglichkeit der Einwerbung von Fördergeldern auf der Grundlage dieses Forschungsvorhabens beurteilt wird. Hierauf signalisiert *Herr Dr. Kistemann* ein großes Potenzial zur Mitteleinwerbung aufgrund der Stellung dieses „Leuchtturmprojektes“, des hohen wissenschaftlichen Interesses sowie der großen politischen und Preseresonanz des Gesamtvorhabens. Er verweist u.a. auf die internationale Fachtagung der Medizinischen Geographie in Bonn im Juli, auf der zwei Sitzungen sich explizit mit „Therapeutic Places“ befassen werden (siehe www.imgs2007.de).

Herr Lange vermisst ein eigenständiges Themenfeld zur touristischen Entwicklung. Hierauf wird in der gesamten Gruppe schnell Einigkeit erzielt, dass Tourismus ein zentrales Thema darstellt und alle identifizierten Themenfelder berührt, allerdings aufgrund der Ausrichtung des Forschungsvorhabens (Naturschutz und Gesundheit) nicht in den Vordergrund treten darf.

Herr Hilger regt an, die vorgeschlagenen Themenfelder als eine Bündelung verschiedener Interessen und Aktivitäten zu verstehen und nicht Gefahr zu laufen, sich im Rahmen dieser Veranstaltung in Detailfragen zu verzetteln. Diese Anregung findet breite Zustimmung.

6. Weitere Ideenentwicklung (16:35 – 16:40 Uhr)

Auf Grundlage der Diskussion werden die vier genannten Themenfelder auf folgende Schlagworte geschärft:

- **Therapeutische / Gesunde Landschaft TERRA.vita** (Terra.peutische Landschaft)
- **Geologische Vielfalt** als Gesundheitsquelle
- **Gesunde Ernährung und Genuss** mit **regionalen Produkten**
- **Naturerlebnis und Wohlbefinden** (u.a. Umweltbildung, Bewegung und Ernährung)

Die Themenfelder sind so konzipiert, dass sie sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern vielmehr Überschneidungen gewünscht sind. Zu jedem Themenfeld soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden.

Herr Claßen verteilt nun ein Blatt „Anregungen / Mitarbeitsbereitschaft“ und bittet die Anwesenden, bei weiterhin bestehendem Interesse jeweils eine oder mehrere Arbeitsgruppen zu benennen, bei der sie mitwirken möchten. Darüber hinaus können weitere Anregungen gegeben und Themen genannt werden, die man zum Vorhaben beisteuern möchte. Von dieser Möglichkeit machen 15 Akteure Gebrauch.

7. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen (16:40 – 16:50 Uhr)

Herr Dr. Kistemann und *Herr Claßen* fassen, erfreut über die gute Resonanz, die Ergebnisse zusammen und geben im Konsens mit der Gruppe folgende Eckpunkte für die weitere Vorgehensweise vor:

- Zeitnah (bis Mitte Juni) wird das Protokoll erstellt und an alle potenziellen regionalen Akteure (auch die nicht Anwesenden) über einen e-mail-Verteiler versandt
- Ebenfalls zeitnah (bis 20.06.07) wird eine Übersicht aller regionalen Akteure (auch der nicht Anwesenden) erstellt und zur möglichen Kontaktaufnahme an diese versandt. Die Akteure werden gebeten, die Liste nach Möglichkeit zu vervollständigen.
- Die Auswertung der Rückläufe zu „Anregungen / Mitarbeitsbereitschaft“ erfolgt ebenfalls zeitnah (bis Ende Juni), damit bei genügend hoher Beteiligung die Arbeitsgruppen schnell gegründet werden können. Die Projektleitung wird dann potenzielle AG-Leiter ansprechen.
- Die Auswertung der Interviews mit insgesamt 20 Akteuren erfolgt im Laufe des Juli, um hieraus auch konkrete Handlungsoptionen für die AGs ableiten zu können.
- Das zweite regionale Akteursforum wird frühestens Ende August, spätestens Ende September stattfinden und bereits die Arbeit in Arbeitsgruppen beinhalten. Der Termin wird Mitte Juni festgelegt.

Abschließend verabschiedet *Herr Dr. Kistemann* die Anwesenden und dankt für die Unterstützung.

gez. Thomas Claßen

Bielefeld, 13.06.2007